

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Der Säuerling und die Schwefelquelle von Obladis, Bezirksamtes Ried in Tirol

Gasteiger, Friedrich von

Innsbruck, 1858

Vorrede

V o r r e d e .

Seit der Herstellung des neuen Kurgebäudes im Jahre 1836 hat Obladis von Jahr zu Jahr einen mehr erfreulichen Aufschwung gewonnen. Nicht nur daß eine in fortwährender Zunahme begriffene Anzahl von Kurgästen alljährlich aus allen Gegenden von Tirol und Vorarlberg dorthin pilgert, um Heilung oder doch wenigstens Linderung von ihren mannigfachen körperlichen Leiden zu erhalten; selbst in das Ausland hat sich der Ruf über die ausgezeichnete Wirkung des Säuerlings von Obladis verbreitet, und dieser insbesondere aus dem Königreiche Baiern warme Verehrer gefunden.

Da die über den Sauerbrunnen zu Obladis handelnden Traktate eines Thomas Wermann, Jakob Mez und Johann Angermann sämmtlich in das siebzehnte Jahrhundert zurückgehen und in der neuesten Zeit über die gedachte Heilquelle und das erst in unsern Tagen zum größern Ansehen gelangte Schwefelwasser außer den beiden bekannten Broschüren des Professors Albaneder, einer Inaugural-Differtation des Dr. Leopold Trebisch und einigen zerstreuten Aufsätzen in der Lauzeitung nichts der Oeffentlichkeit übergeben wurde, so machte mir die Kurvorstehung den ehrenvollen Antrag über die Geschichte beider Heilquellen, ihre physikalischen Eigenschaften und chemischen Bestandtheile, die Wirkungen auf den kranken Organismus, die Anzeigen und Gegenanzeigen für und gegen den Gebrauch derselben, das Klima, die Lage und Einrichtung der Kuranstalt und deren reizenden Umgebung einen ausführlichen Aufsatz zu verfassen und ihn zum Gemeingute zu machen.

Ich gestehe es offen, nur sehr schüchtern wagte ich mich an dieses Werk, indem ich die Schwierigkeiten nur zu gut erkannte, die sich an eine solche Arbeit knüpfen.

Indessen habe ich in meiner frühern Stellung als Bezirksarzt in Meran den fraglichen Sauerling bei vielen meiner Kranken in Anwendung gezogen und ihn zum Gegenstande meiner sorgfältigsten Forschungen in Bezug auf seine Heilkraft gemacht. — Im vorigen Jahre versah ich während des Monats Juli selbst den Dienst eines Kurarztes in Obladis, und hatte dort reichlich Gelegenheit, mich durch eigene Anschauung von der Heilwirkung beider Quellen bei den damals zahlreich anwesenden Kranken zu überzeugen.

Uebrigens kann ich getreulich versichern, daß ich aus den besten Quellen schöpfte, eifrig sammelte, sichtete, und insbesondere bei Bearbeitung des therapeutischen Theils nicht unterließ, die bezüglichen Ansichten und Urtheile meiner verehrten Collegen einzuholen, welche letztere auch mir gefälligst den größten Theil der aufgeführten Krankheitsgeschichten zu liefern die Güte hatten.

In wie ferne mir nun, es gelang das vorgesteckte Ziel zu erreichen und die übernommene Aufgabe zu lösen, muß ich dem Urtheile kompetenter Fachmänner überlassen.

Regenz im Mai 1857.

Der Verfasser.
